

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Aufgabe 1

Aussage A

Mężczyzna:

Viele Auswanderer verlassen sich bei der Auswahl des Landes auf ihr Bauchgefühl, denn sie fühlen sich emotional mit dem Auswanderungsziel verbunden – sei es durch einen Urlaub in der Kindheit, durch Urlaubserfahrungen im Allgemeinen oder durch die Zusammenarbeit mit Kollegen aus diesem Land. Ein anderer Grund für ihre Entscheidung kann auch die wirtschaftliche Lage des Landes oder die Situation auf dem Arbeitsmarkt sein. Mit zunehmendem Alter werden vor allem solche Fragen wichtig wie: Kann ich mir vorstellen, meine Kinder dort großzuziehen? Oder: Sind das Klima und die Kultur so, dass es für mich denkbar wäre, auch im Alter dort zu leben? Man sollte sich genau überlegen, wohin man auswandert, denn dort möchte man schließlich mehrere Jahre seines Lebens verbringen und seinen Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen.

nach: www.auswandertips.com

Aussage B

Kobieta:

Den Traum vom Glück in der Fremde träumen viele Menschen. Die einen zieht der Job ins Unbekannte, die anderen die Neugier oder das milde Klima. Während im 19. und im frühen 20. Jahrhundert das Auswandern per Schiff eine Entscheidung fürs Leben bedeutete, ist man heute mit dem Flugzeug aus allen Ecken der Welt in ein paar Stunden wieder in der alten Heimat. Wenn der Arbeitsvertrag ausgelaufen ist, der Traum von der Selbstständigkeit geplatzt ist oder man im Alter die solide deutsche Gesundheitsversorgung benötigt, können Auswanderer schnell zurück nach Deutschland kommen. Für die Rückkehrer gilt: Auch wenn der Aufenthalt in der Fremde nicht so glücklich verlaufen ist, wie man es sich erträumt hatte, ist man immerhin um die Erfahrung reicher. Man weiß, wie es ist, im Ausland zu leben.

nach: www.planet-wissen.de

Aussage C

Mężczyzna:

Das Geld knapp, die Kinder weg, die Pflege schlecht. Viele Rentner können sich mit ihren Mini-Bezügen kein vernünftiges Seniorenheim in Deutschland leisten. Manche treffen eine radikale Entscheidung: Ab nach Thailand! Dieses exotische Land wirbt mit seinem tropischen Klima und mit Luxusheimen zu Schnäppchen-Preisen. Den Lebensabend unter Palmen verbringen – das klingt traumhaft. Aber ist es das auch? Der Regisseur Wolfgang Luck begleitet eine Rentnerin aus Berlin bei ihrem Umzug nach Thailand und erlebt mit, wie sie statt in einer Seniorenresidenz auf einer schlammigen Baustelle ankommt. Und er beobachtet, welche Schwierigkeiten es mit der medizinischen Versorgung vor Ort gibt. Er besucht aber auch eine Luxusseniorenresidenz, in der es sich deutsche Rentner richtig gut gehen lassen. „*Oma will nach Thailand*“, ein Film von Wolfgang Luck, heute um 22 Uhr im WDR.

nach: www.wdr.de

Aufgabe 2

Text 1

Mężczyzna: Nicole Stich, Food-Bloggerin der ersten Stunde, gehört zu den wenigen Autorinnen im deutschsprachigen Raum, denen der Sprung von Online zu Gedrucktem geglückt ist. Herausgekommen ist ein wunderschönes und inspirierendes Kochbuch. Nicky, für dich ist es schon das zweite Kochbuch. Was ist der Unterschied zu deinem ersten?

Kobieta: Das erste Buch entstand als sogenanntes Innovationsprojekt und war sehr eng an meinen Blog angelehnt. Ich war verantwortlich für das Layout sowie für alle Rezepte und Texte, die ich zuvor schon online veröffentlicht hatte. Es gab kaum Fotografien. Mein Blog hat bereits eine klare Richtung vorgegeben. Dagegen ist das aktuelle *Geschenkideen aus der Küche* ein reguläres Kochbuch ohne einen direkten Bezug zu meinem Blog. Und während ich bei meinem ersten Buch einen Einzelkämpfer-Status hatte, entstand das zweite Buch in sehr enger Teamarbeit mit einer guten Freundin, der Profi-Fotografin Coco Lang, die schon mehrere hervorragende Fotoalben herausgegeben hat.

Mężczyzna: Kannst du uns etwas über das Konzept des neuen Buches erzählen?

Kobieta: Vielen Büchern fehlen ganz elementare Angaben zur Planung, sei es Zubereitungszeit, Menge, Aufbewahrung oder Haltbarkeit. Wenn man das alles berücksichtigen will, wird die Rezeptentwicklung natürlich aufwendiger. Gerade weniger erfahrene Hobbyköche schätzen solche Informationen jedoch sehr, deshalb wollten wir auf keinen Fall darauf verzichten. Zudem wollten wir unseren Lesern Tipps geben, wie sich Rezepte nach persönlichem Geschmack durch andere Zutaten variieren lassen und wie man die selbstgemachten Köstlichkeiten als Geschenk verpacken kann. Schon als wir die Arbeit an unserem Buch anfangen, ist uns aufgefallen, dass es zwar viele Rezepte für Geschenkideen aus der Küche gibt, und natürlich auch Bücher zu dem Thema, aber dass die Verpackungsideen immer zu kurz kommen oder eher „fürs Foto“ gemacht sind, das heißt eher dekorativ als praktisch. Deshalb dachten wir: Ein Buch, in dem sowohl gute Rezepte beschrieben als auch schöne, leicht nachmachbare Verpackungsideen auf Fotos abgebildet sind, wäre doch super!

Mężczyzna: Du hast dieses Buch zusammen mit einer Profi-Fotografin gemacht. Wie war denn eure Zusammenarbeit?

Kobieta: Obwohl Coco sich immer etwas einfallen lässt und obwohl sie über große Fähigkeiten verfügt, war sie manchmal mit ihrer eigenen Arbeit unzufrieden. Es gibt beim Fotografieren für ein Kochbuch immer Rezepte, die naturgemäß nicht so lecker aussehen, und ihre Aufgabe war, auch diese Rezepte appetitlich darzustellen. Ein Beispiel zeigt das besonders gut: das Enten-Confit. Das Gericht war schwer zu fotografieren, weil es nicht besonders schön aussieht, aber es schmeckt wunderbar! Coco machte viele Fotos, aber mit keinem war sie zufrieden. Es ist ja die Idee unseres Buches, Rezepte und Verpackungslösungen für Speisen zu liefern, die nicht so umwerfend aussehen, aber eben sehr gut schmecken. Schließlich essen wir mit allen Sinnen. Natürlich spielen bei der fotografischen Umsetzung auch das Licht bzw. die Lichttechnik eine große Rolle und die wurden dann auch genutzt, um das Problem zu lösen. Das erforderte zwar viel Aufwand und hat sogar das Budget unseres Projekts gefährdet, aber letztendlich haben wir es doch hingekriegt.

Text 2

Kobieta:

Wir können uns kaum vorstellen, welche exotischen Tierarten sich Menschen als Haustiere anschaffen. Zum Beispiel den Türkis-Zwerggecko – eine Art Eidechse. Wilddiebe verkaufen zahllose Tiere aus Tansania an europäische Terrarienbesitzer, sodass der Gecko inzwischen vom Aussterben bedroht ist.

Der Türkis-Zwerggecko, auch als Himmelblauer Zwergtaggecko bekannt, ist eines der farbenprächtigsten Reptilien Afrikas. Deshalb gehört er heute zu den gefährdeten Arten. Das Männchen ist zwar nur etwa acht Zentimeter lang, aber es leuchtet blau und zieht deshalb die Aufmerksamkeit auf sich. Außerdem sind die Tiere tagaktiv, das verspricht jede Menge Spaß bei der Beobachtung.

Dieser Gecko wurde schon in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entdeckt und wissenschaftlich beschrieben. In Europa wurde er aber erst im 21. Jahrhundert bekannt, als Wissenschaftler ihn in einer Fachzeitschrift abbildeten. 2005 tauchten dann die ersten Tiere auf dem europäischen Markt auf. Fest steht, dass afrikanische Händler Anfang des 21. Jahrhunderts rund 40.000 Exemplare von den Bäumen absammelten und außer Landes brachten. Rund tausend Exemplare pro Monat sollen es 2009 gewesen sein. Man schätzt, dass in den letzten zwei Jahren die Zahl der Tiere von 465.000 auf 150.000 gesunken ist.

nach: www.spiegel.de

Aufgabe 3

Mężczyzna:

Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland bereits mehr als eine halbe Million Menschen onlinesüchtig sind. Doch als eigenständige Krankheit ist Internetsucht bisher nicht anerkannt. In medizinischen Fachkreisen wird noch heftig diskutiert, wie Internetsucht genau zu definieren ist.

Dabei ist es nicht das Internet selbst, das süchtig macht. Nicht jeder, der den Rechner startet, ist gefährdet. Risikofaktoren liegen in der Regel vor, noch bevor der Gebrauch kritisch wird. Es sind: die Unzufriedenheit mit der realen Welt, ein hohes Maß an Ängstlichkeit und große Schüchternheit. Der Weg in die Sucht ist dann ein Rückzug auf Raten aus dem realen Leben. Die Nutzungszeiten verlängern sich. Andere Aktivitäten fallen weg. Man isoliert sich – mit drastischen Folgen, wie schlechtere Leistungen in Schule und Beruf, Konflikte in der Partnerschaft, Schlaflosigkeit, Depressionen und Ängste.

Wie unterschiedlich die Möglichkeiten im Web sind, so unterschiedlich können auch die Formen der Internet-Abhängigkeit sein. Sie reichen von der Sammel- und Kaufsucht über Online-Glücksspiele bis hin zur Abhängigkeit von sozialen Netzwerken. Damit verbringen Süchtige viel Zeit, z. B. um ihre Profile zu aktualisieren oder sich permanent mit anderen per Chat oder E-Mail auszutauschen. Allerdings spielt man gerade Online-Spiele eben nicht alleine, sondern in einer Gemeinschaft – in sogenannten „Clans“ und „Gilden“. Die Spielteilnehmer bleiben sowohl im Netz als auch im wirklichen Leben in Verbindung. Online-Spiele können daher tatsächlich helfen, echte Freunde im wahren Leben zu finden. Problematisch wird es erst dann, wenn diese Rückkopplung ins reale Leben nicht klappt.

Betroffene suchen in der Regel erst sehr spät professionelle Hilfe – meist erst dann, wenn das Leiden unerträglich geworden und ihr Leben bereits aus dem Ruder gelaufen ist. Die Hilfsangebote umfassen Beratung, ambulante Psychotherapie und stationäre Behandlung. Das Ziel der Therapie ist allerdings nicht, den Rest des Lebens offline zu verbringen, sondern die Abstinenz von ganz konkreten Anwendungen – beispielsweise von einem Online-Rollenspiel oder einem sozialen Netzwerk.

Ob man die Online-Angebote selbst anders gestalten sollte, damit weniger Menschen süchtig werden, ist heftig umstritten. Denn gerade das, was für ein Prozent der Nutzer zum Unglück wird, sorgt bei 99 % der Nutzer für ein besonderes Vergnügen. Viel wirksamer ist es, über Suchtgefahren und Warnsignale vorbeugend aufzuklären. Jungen Leuten soll auch möglichst früh ein kompetenter Umgang mit dem Internet beigebracht werden.

Für noch viel wichtiger als die Debatten über die Online-Angebote halten Psychologen dagegen die Förderung der Forschung über das medizinische Phänomen Internetsucht. Sie sollte als eigenständige Krankheit anerkannt werden, deren Therapie die Krankenkassen bezahlen müssten.

nach: www.br.de